

Frühjahrstreffen des Pensionistenverbandes 2025 mit Senioren Reisen in Albena zwischen 15. Mai und 22. Mai 2025



Donnerstag, 15. Mai 2025 - Anreise

Unsere Albena Reise starten wir am Donnerstag, den 15. Mai 2025 um 07:45 Uhr mit den Abfahrtspunkten in Untergaisbach, der Gemeinde Wartberg, dem Unimarkt in Hagenberg. Den Flughafentransfer übernimmt in bewährter Weise die Firma Fröch Reisen aus dem Almtal. Unser Abflug, am Donnerstag, den 15. Mai 2025, ab Hörsching, ist um 10:55 Uhr Ortszeit mit der Fluglinie Freebird und dem Flug MI622, geplant. Die Flugzeit von Hörsching nach Varna beträgt 1 Stunde und 45 Minuten. Kurz vor 14:00 Uhr Mittag Ortszeit erreichen wir den Zielflughafen Varna. Die Uhren haben wir bereits eine Stunde vorgestellt. Varna ist die drittgrößte Stadt Bulgariens und hat etwa 340.000 Einwohner. Bereits am Flughafen werden wir von unseren bezaubernden Reiseführern, Milena Antonova, mit unserer Reiseverantwortlichen für die Gruppe 15, Lehner Lisi, in Empfang genommen. Durch ihre herzliche und freundliche Art hat Milena Antonova sofort jeder nach unserer Ankunft ins Herz geschlossen. Die Busse stehen wie aufgefädelt auf dem Vorplatz des Flughafens. Der Hoteltransfer zu unserem Grand Hotel Flamingo in Albena dauert etwa 45 Minuten. Albena ist eine Hotelstadt an der bulgarischen Schwarzmeerküste, ca. 30 Kilometer nördlich von Varna gelegen. Die Hotelstadt wurde nach einer Mädchenfigur des bulgarischen Schriftstellers Jordan Jowkow gebaut und gilt in Bulgarien als kostspieligstes Tourismusprojekt aus sozialistischer Zeit. Die wie ein großes Dreieck aus Straßen konzipierte Siedlung fügt sich in die hügelige Region des waldreichen Balțata-Gebirges ein. Im August 1969 wurden zunächst neun Hotels und vier Restaurants eröffnet. Heute gibt es in dem Ort 33 Hotels mit 17.000 Betten sowie zahlreiche Restaurants und Geschäfte. Albena hat sich inzwischen zu einem ökologischen Strandressort entwickelt.



Gesamtansicht der Hotelanlage GRAND HOTEL Flamingo in Albena

Das Hotel Flamingo ist inmitten eines gepflegten Gartens der Hotelanlage Albena gelegen. Der lange, flach abfallende Sandstrand mit einer Gesamtlänge von ca. 6 Kilometern und 150 Metern Breite ist nur wenige hundert Meter vom Hotel entfernt. Übertragt wird das Tourismuszentrum vom Hotel Dobrudscha. Das Seebad röhmt sich einer hervorragenden, allerdings stark touristischen Infrastruktur und eines reichhaltigen Freizeit- und Sportangebotes. Albena ist Inhaber des Umweltpreises „Blaue Flagge“ für die Sauberkeit des Meeres, des Strandes und des gesamten Gebiets. Die Luft ist aufgrund des hohen Sauerstoffgehalts kristallklar und belebend; dies ist auf die Nähe des Komplexes zum einzigartigen Naturschutzgebiet „Baltata“ zurückzuführen. Das Naturschutzgebiet Baltata ist ein 204,7 ha großes Naturschutzgebiet im Nordosten Bulgariens. Es liegt südlich von Albena in der hügeligen Region des waldreichen Baltata-Gebirges an der Mündung des Batowska-Flusses in das Schwarze Meer. Das Naturschutzgebiet gehört zur Gemeinde Kranewo. Südlich vom Hotel „Gergana“ führt auch eine hölzerne Fußgängerbrücke über den Mündungsarm des Batowskas. Bei einem Rundgang in diesem Naturschutzgebiet konnten wir uns von zahlreichen Vogelarten, Schildkröten, Seeschlangen und Störchen selbst überzeugen.

Nach dem Einchecken und dem Zimmerbezug erhalten wir im Empfangssaal nähere Informationen über den Verlauf der kommenden Woche. Da sich so gut wie jeder unserer Reiseteilnehmer das Getränkepaket um € 99,- für die gesamte Woche gekauft hat, kann man auch gleich die Vorzüge unserer Hotelbar und die Getränke zu den ausgezeichneten Speisen bis 23:00 Uhr am Abend genießen. Zur Ausstattung des Hotels zählen Lobby mit Rezeption und zahlreichen Sitzmöglichkeiten, Restaurants und Bars. Es stehen ein Pool inkl. Sonnenschirmen und Sonnenliegen zur Verfügung. WIFI ist im gesamten Haus kostenlos verfügbar. Die Zimmer sind modern eingerichtet um mit Bad, zwei WC's, Klimaanlage, Fön, TV und einem Balkon ausgestattet.



Atommeiler – NEIN – Hotelkomplexe deren Balkone so ausgerichtet sind, dass alle Urlauber von ihren Balkonen durch diese Pyramidenartige Bauweise Meerblick haben, von der Idee her vom Architekten genial gelöst.

Freitag, 16. Mai 2025 – Mosaikmuseum – Steinerner Wald - Varna

Wir fahren nach dem Frühstück um 9:00 Uhr vom Hotel Flamingo Richtung Varna ab. Die Strecke ist uns schon vom Transfer vom Flughafen bekannt. Unser erstes Ziel am Vormittag ist das Mosaikmuseum in der Stadt Devnya in der Provinz Varna im Nordosten Bulgariens nahe dem Flughafen entlang der B2 gelegen. Das Mosaikmuseum in Devnya, ist bekannt für seine Sammlung römischer Mosaiken aus dem 3. und 4. Jahrhundert n. Chr. Das Museum wurde auf dem Gelände einer antiken römischen Villa errichtet. Viele der Mosaiken sind noch heute erhalten und bieten Besuchern einen Einblick in den opulenten Lebensstil der römischen Elite. Die Mosaiken zeigen vielfältige Themen, darunter mythologische Szenen und komplexe geometrische Muster. Das Museum bietet Einblicke in die Kunst und Kultur des Römischen Reiches und ist daher ein wertvolles Ziel für Geschichtsinteressierte und Wissenschaftler. Das auf den Ruinen einer großen römischen Villa aus der Spätantike erbaute Museum der Mosaiken aus der römischen und frühbyzantinischen Stadt Marcianopolis sowie andere archäologische Artefakte aus. Das Museum entstand nach archäologischen Forschungen ab 1976, bei denen das Haus der Antiope, eine mit Bodenmosaiken verzierte spätromische Villa, freigelegt wurde.



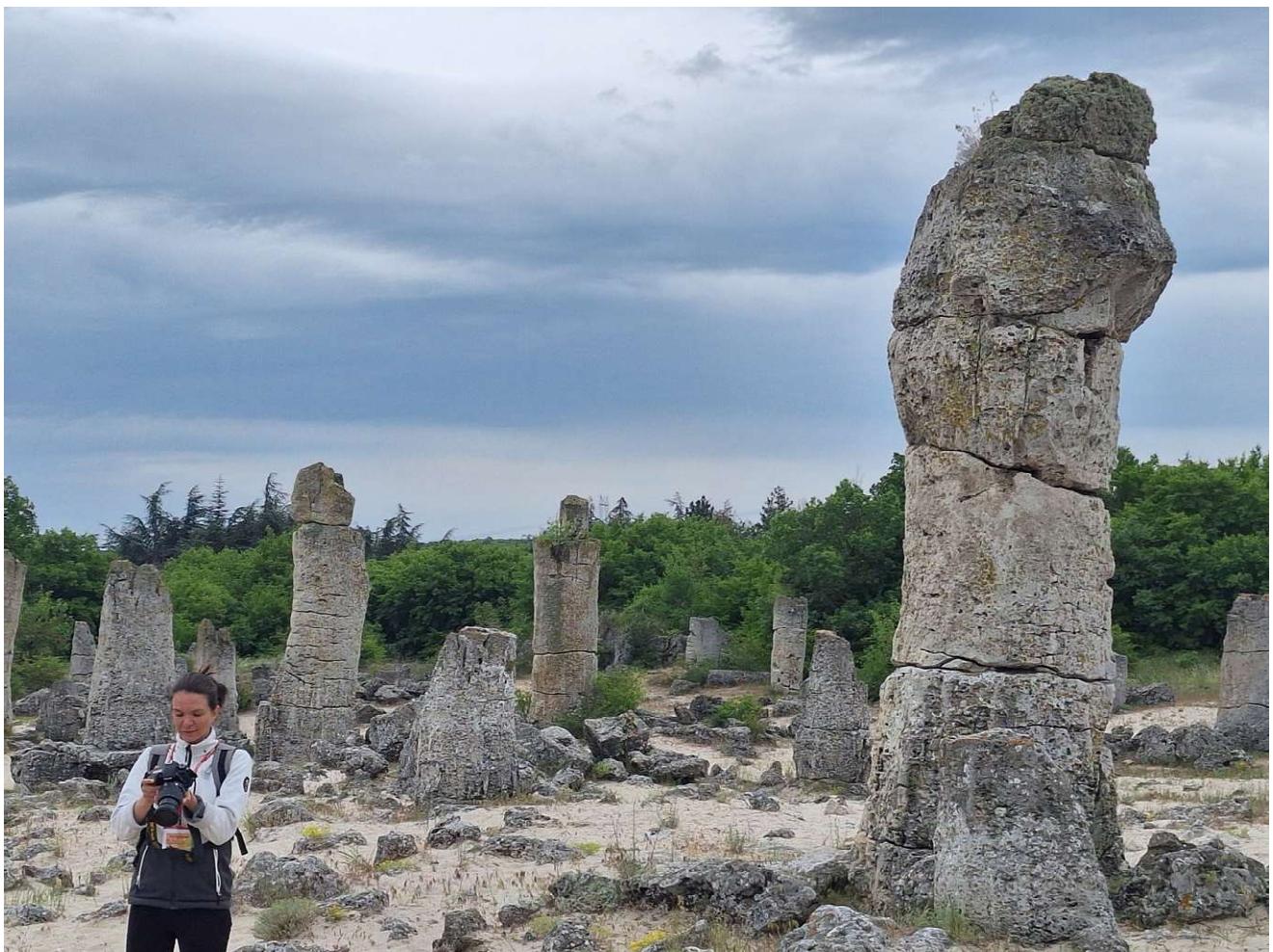
Diese Mosaiken vor Ort wieder herzustellen war eine Mammutaufgabe

Das Bild der Medusa ist von einem runden geometrischen Schild umgeben, dem Schild der Athene. Trotz des Rufs der Gorgone als schreckliches Ungeheuer und der Anwesenheit von Schlangen anstelle von Haaren ist das Bild im Mosaikmuseum eher zahm und nicht besonders furchterregend. Vielmehr war die Rolle des Mosaiks die eines Talismans, der das Haus vor den Mächten des Bösen schützen sollte. Medusa wird mit leicht nach rechts gewandtem Gesicht dargestellt, der Blick ist jedoch nach links gerichtet. Die Augen der Medusa verfolgen den Besucher buchstäblich von jeder Seite. Um dem Bild Volumen zu verleihen, wurden Fliesen in unterschiedlichen Farbtönen verwendet die diese optische Täuschung möglich machen.



Bild der Medusa von der Besuchergalerie aus betrachtet

Nach dem Besuch des Mosaikmuseums in Dewnla geht unserer Fahrt weiter zum „Steinernen-Wald“. Diese Gesteinsformationen, bulgarisch „Pobiti Kamini“, sehen wie in Boden gerammte Steine aus. Über deren Entstehung gibt es mehrere Thesen. Am wahrscheinlichsten, laut Wissenschaftlern ist, dass vor Millionen Jahren Methangas aus dem Meeresboden strömte. Um diesen luftleeren Raum bildeten sich Kalkkristalle, die so langsam Zentimeterweise angewachsen sind. So ragen etwa 300 bizarre Gesteinsformationen bis zu 8 Meter aus dem Boden. Die Steininformationen befinden sich einen Kilometer östlich von Dewnja, 18 km westlich von Varna und sind insgesamt auf einer Fläche von 7 km² verteilt. Die Nord-Süd-Ausdehnung des Areals beträgt 8 km, die Ost-West-Ausdehnung 3 km.

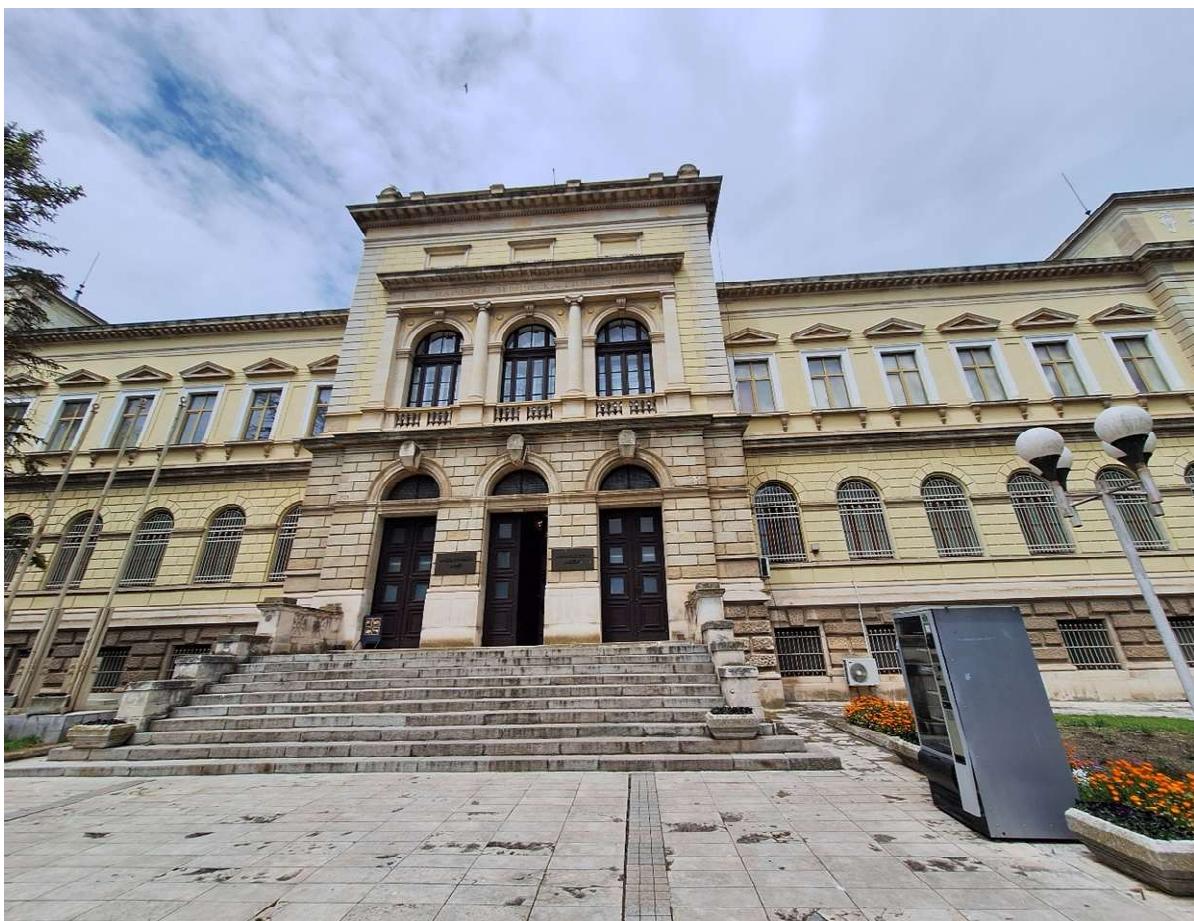


Unser nächstes Ziel ist Varna, die drittgrößte Stadt Bulgariens, wo wir zunächst das archäologische Museum besuchen. Das archäologische Museum ist ein beeindruckendes Gebäude, wo früher Gymnasiasten unterrichtet wurden. Heute beherbergt es die berühmte Goldschatzausstellung, ein unbestreitbarer Höhepunkt, mit dem ältesten bearbeitenden Gold der Menschheit etwa 4500-4000 vor Christus. Die Grabfundstellen wurden nummeriert und akribisch dokumentiert. In diesem mit ca. 1,5 Meter überschütteten Grubengrab 1 wurden 216 Goldobjekte mit einem Gesamtgewicht von 1.092 g sowie Armreifen und weitere Grabbeigaben gefunden. Diese Funde stellen einen unvorstellbaren Wert dar.





In zahlreichen Schauräumen kann man verschiedenste Funde bewundern

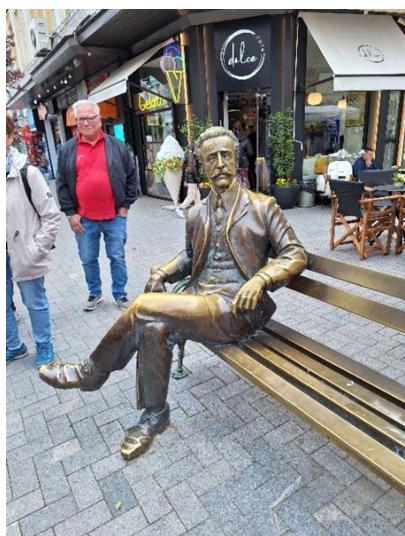


Das Archäologisches Museum in Varna ist einen Besuch wert!

Kurz vor 13:30 Uhr holt uns der Bus ab und bringt uns zur verdienten Freizeit ins Zentrum. Wir verlassen bei einem zentralen Kreisverkehr den Bus und gehen LEV umwechseln. Im Anschluss daran nehmen wir einen Snack ein und setzen dann bei einem Rundgang durch die Fußgängerzone unsere Erkundungen fort. Milena bringt uns die Sehenswürdigkeiten in bewährter Manier näher.

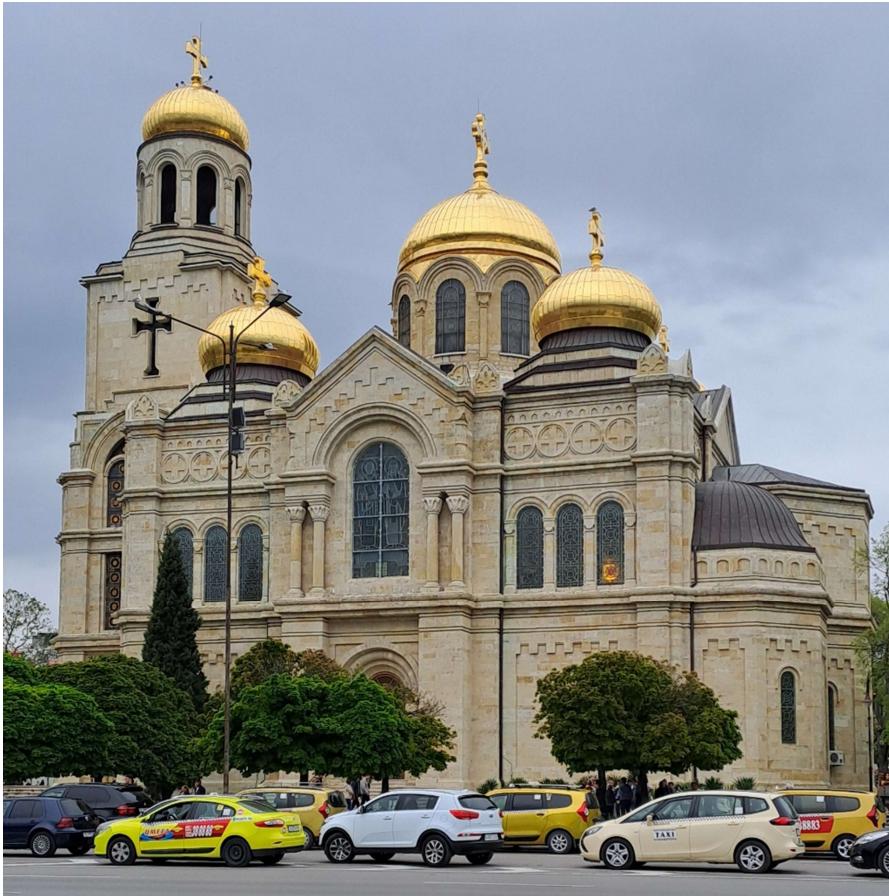


Orthodoxe St. Nikolas Kirche in der Fußgängerzone



Architekt Dabko Dabkov

Das Denkmal für Architekt Dabko Dabkov, der über 200 bemerkenswerte Gebäude in der Meeresstadt entworfen hat, wurde am 6. April 2016 enthüllt und befindet sich am Anfang von Boulevard "Knjaz Boris I", in der Fußgängerzone. Sein Autor ist der Bildhauer Veselin Kostadinov. Die Figur des Architekten Dabkov wurde von seinem Foto aus dem Jahr 1922 gemacht. Der Architekt Dabko Dabkov wurde in Tryavna geboren und ist noch als Kind mit seiner Familie nach Varna gezogen. Er absolvierte das Varnaer Männergymnasium mit Auszeichnung und studierte Architektur in München. 1900 eröffnete er im Zentrum von Varna ein Architekturbüro und entwarf für die nächsten 10 Jahre einige der schönsten Häuser am Maria Luisa Boulevard, den Gebäuden der katholischen Kapelle "Hl. Archangel Michael", das Türkische Bad, Grand Hotel "London" und viele weitere.



Die Kathedrale „Mariä Himmelfahrt“ ist ein Wahrzeichen der Stadt. Hier werden auch liturgische Messen gehalten. Der 15. August gilt auch in Bulgarien als Marienfeiertag!

Die „Kathedrale „Mariä Himmelfahrt“ befindet sich auf dem Platz „Hl. Kyrill und Method“ im Stadtzentrum. Den Grundstein zum Kirchenbau legte Fürst Alexander I. von Battenberg (1857 – 1893) im Jahre 1880. Nach der Wasserweihe begnadigte der Fürst alle Häftlinge des Varnaer Gefängnisses, denen drei Monate Haftzeit verblieben waren. Der Name der Kathedrale „Uspenie Presvyatia Bogoroditsi“ (Mariä Himmelfahrt) wurde in Gedenken an die russische Zarin Maria Alexandrovna, eine bulgarische Wohltäterin und Tante des Fürsten, gewählt.

Das Fundament wurde nach dem Entwurf des Architekten Maas aus Odessa errichtet. Das Gebäude selbst entstammt den Plänen von Gemeinde-Architekt P. Kupka. Finanziert wurde der Bau überwiegend aus Spenden. Zusätzlich wurden im Rahmen einer Tombola 150.000 Lose zu je 2 Leva im In- und Ausland verkauft.

Im Zuge der Bauarbeiten gehen die Baumeister nach dem Vorbild der Peterhofs-Kirche in St. Petersburg vor und verwenden einheimische Materialien. Das Dach und die Kuppeln werden mit Kupferblech beschlagen. Anfang Oktober 1885 ist der Kirchenbau fertig. 1949 beginnt man mit der Ausmalung der Kirche. In den 60er Jahren des XX. Jahrhunderts werden die Farbgläser für die großen Fenster zum Platz angefertigt.

Im Zeitraum 1999-2002 wird die Kirche mit einer Belüftungsanlage versehen, die Wandmalereien werden restauriert. 2001 erhält die Kirche eine Gemeinde-finanzierte, einzigartige Außenbeleuchtung, die abends die ganze Schönheit der Kathedrale zur Geltung bringt. 2002 wird die Erneuerung der Kuppeln abgeschlossen. Die gesamte Dachkonstruktion ist mit silber- und goldhaltigen Materialien veredelt.

Gegenüber der Kathedrale bringt uns der Bus um 16:00 Uhr nach Albena zurück.

Samstag, 17. Mai 2025 – Land und Leute

Um 9:00 Uhr starten wir mit dem Bus Richtung wieder Richtung Varna. Am Vormittag ist eine kurze Schifffahrt auf dem Kamtschija Fluss geplant. Im Dorf Zonewo im Kamtschija-Reservat besteigen wir in zwei Gruppen die Boote, die mit uns einen kleinen Teil des Einmündungsbereiches abfahren.

Das Biosphärenreservat Kamtschija befindet sich in Bulgarien, etwa 25 km südlich von Varna, wo der Fluss Kamtschija in das Schwarze Meer mündet. Es ist ein wichtiges Naturschutzgebiet mit vielfältiger Flora und Fauna, darunter die einzigartigen Longos-Wälder. Die Kamtschija ist mit 254 Kilometern Länge der längste Fluss der Balkanhalbinsel, der direkt in das Schwarze Meer fließt. Sie ist auch der größte bulgarische Fluss, der ins Schwarze Meer fließt. Ihr Wassereinzugsgebiet umfasst 5.358 km². Die Kamtschija ist Teil des Schwarzmeer-Abflussgebietes.

Die Kamtschija entspringt im Balkangebirge und trägt ihren Namen erst ab dem Zusammenfluss von zwei ihrer Nebenflüsse, die aus dem östlichen Balkangebirge kommen. Dieser Zusammenfluss liegt einen Kilometer nördlich des Dorfes Zonewo, kurz nachdem die Luda Kamtschija den Stausee Zonewo verlässt.



Im Dorf Zonewo mündet der Kamtschija Fluss in das Schwarze Meer ein

Kurz nach 12:00 Uhr treffen wir im Dorf Dylino im Osten Bulgariens ein. Es befindet sich in der Gemeinde Byala, Provinz Varna. Das Dorf hat etwa 400 Einwohner. In diesem abgeschiedenen Dorf besuchen wir eine typische bulgarische Bauernfamilie, die uns bestens bewirkt. Wir werden beim Betreten des Hofes mit Weißbrot und Kräutersalz begrüßt. Zwei bezaubernde Mädchen in ihren landestypischen Trachten nehmen uns mit deren Eltern und Großeltern in Empfang. Ein Mittagessen mit Hauswein wird vor einer Folkloredarbietung serviert. Im Innenhof können wir die Schnapsbrennerei und vielerlei landwirtschaftliche Werkzeuge aus alter Zeit sehen. Hier ist die Welt abseits von Stress einer Großstadt noch förmlich spürbar.



Autengruber Manfred und Gartner Christine runden mit ihrer Hochzeit die Folkloredarbietung ab, auch Trauzeugen werden schnell gefunden



Die Zeit vergeht hier im Fluge. Bei angenehmen Temperaturen genießen wir den Nachmittag. Um 14:00 Uhr treten wir unsere Rückfahrt zum Hotel Flamingo an und treffen dort um etwa 15:30 Uhr ein. Land und Leute war für alle Reiseteilnehmer ein tolles bleibendes Erlebnis.

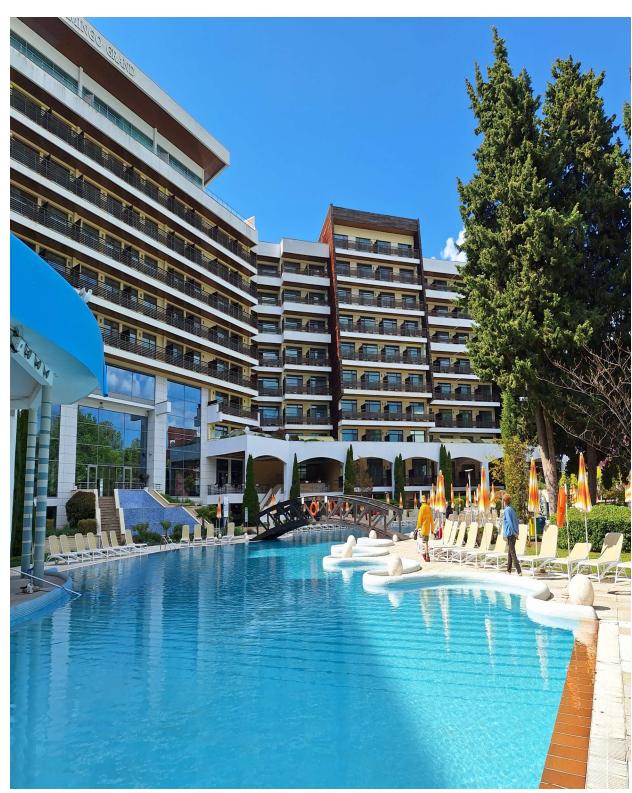
Sonntag, 18. Mai 2025 - Albenafest

Heute ist etwas länger schlafen angesagt. Um 10:00 Uhr bringen uns die Busse zu einem Veranstaltungszentrum in Nähe des groß angelegten Kreisverkehrs. Das Albenafest ist der jährliche Startschuss in die Fremdenverkehrssaison. In Bulgarien sind Singen und Tanzen eng miteinander verbunden und spielen eine wichtige Rolle in der bulgarischen Kultur und Tradition. Die bulgarische Volksmusik und Volkstänze sind vielfältig und regional unterschiedlich. Wir erleben Vorführungen von Absolventen einer fünfjährigen Ausbildung in Gesang und Tanz. Diese fünfjährigen Schulen mit Maturaniveau verlassen hochqualifizierte Musiker- und Musikerinnen, die Instrumente selbst bauen, exzellent tanzen und Showeinlagen liefern können. Uns blieb förmlich der Mund offen von deren Vorführungen die von 10:00 Uhr bis 11:30 Uhr mit vollem Power andauerten.



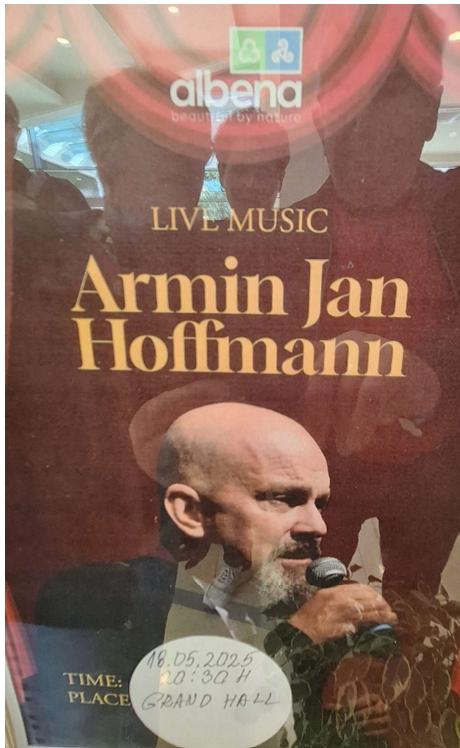
Tanz und Musik in Vollendung. Bei jeder Vorführung spürt man absolute Lebensfreude und Herzlichkeit. Diese Schule hat seit 10 Jahren eine enge Kooperation mit Österreichs PVÖ.

Am Sonntag Nachmittag, war Freizeit angesagt. Wir nutzen bei heftigen Windböen die Gelegenheit, den Strand entlang zu gehen und die Umgebung zu erkunden. Da ein Wirt ein Strolch war, mussten wir alle Tricks auspacken um auf eine gerechte Rechnung zu kommen. Eine Runde Uso ging dank PV-Obmann Erich Hackl als Sparmeister auf seine Kosten.



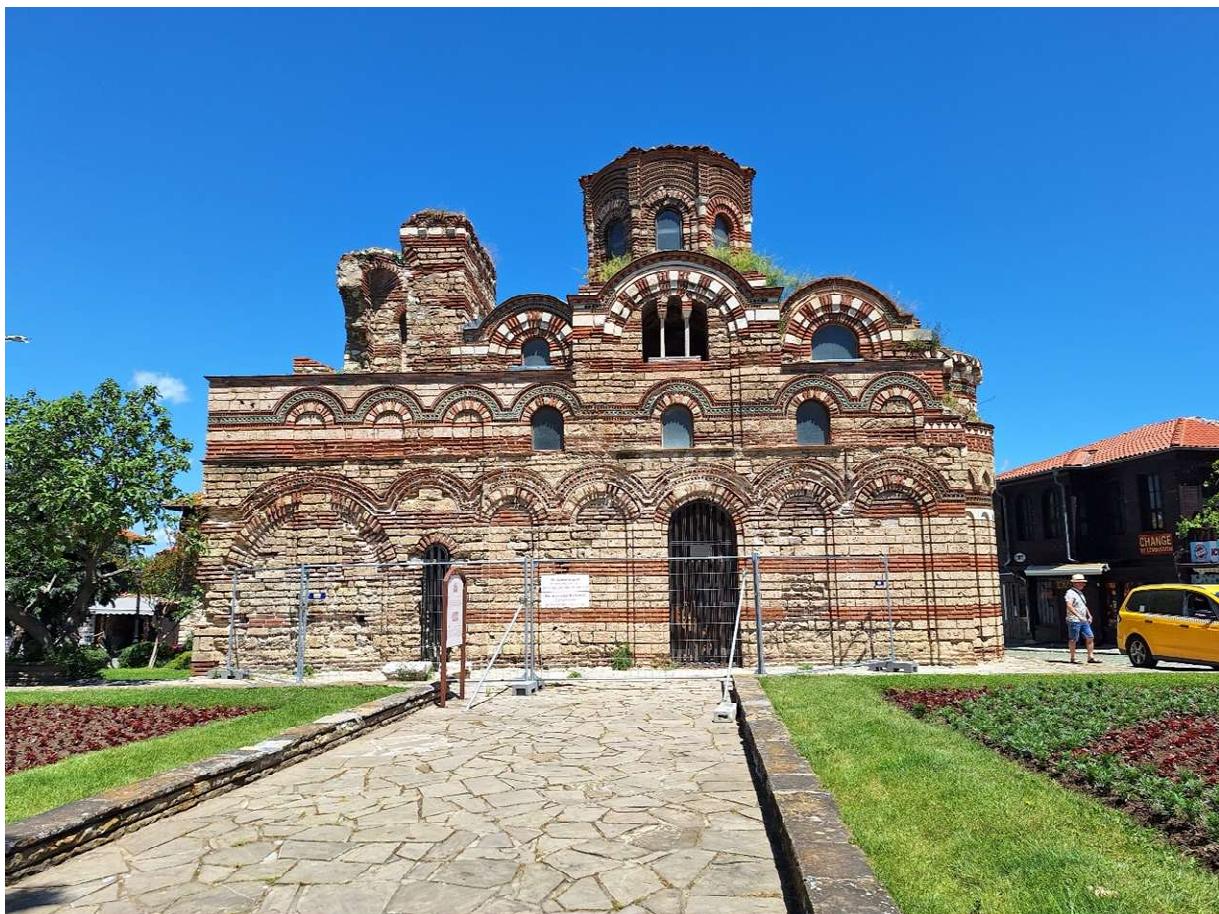


**Am Sonntag Abend erlebten wir ab 20:30 Uhr Live Musik mit Armin Jan Hoffmann
Schon am Dienstag war für Tanzbegeisterte wieder Action und Hüftschwung angesagt**



Montag, 19. Mai 2025 – fakultativer Tagesausflug nach Nessebar

Um 9:00 Uhr starten wir ausgehend von Albena zu dieser Tagestour nach Nessebar. Mit einer kurzen Gesundheitspause brauchen wir knappe 3 Stunden für die Anreise in diese sehenswerte Stadt. Nessebar zählt zum UNESCO Weltkulturerbe und hat eine Geschichte, die bis in das 6. Jahrhundert v. Christus zurückgeht. Die Kopfsteinpflasterstraßen der Altstadt, die auf einer Landzunge liegt, werden von Ruinen byzantinischer Festungen und Bäder gesäumt. Die Stadt wurde aufgrund der strategisch hervorragenden Lage sehr schnell zu einer Handelsmetropole. Hier hatte man Tempel, ein blühendes Gemeinwesen und eine eigene Flotte. Hier lebten eine Vielzahl verschiedener Völker. Erst im Jahr 1878 endete die türkische Herrschaft. Heute sind die Haupteinnahmequellen die Fischerei, der Weinbau, und vor allem der Tourismus.



Orthodoxe Kirche St. Stephanus aus dem 11. Jahrhundert

Milena erklärt uns, dass in dieser Kirche hunderte Wandgemälde und ein großes, üppig verziertes Altarbild zu sehen ist. An den Fensterbögen wurden färbige Tonelemente integriert, dass der Fassade einen besonderen Glanz verleiht. Die Zwischendecken sind aus Holz ausgeführt. Nessebar hatte ursprünglich insgesamt 17 Kirchen, deren Überreste bis in die Römerzeit zurückreichen.



Die orthodoxe Sophienkirche aus dem 5. Jahrhundert byzantinischer Zeit

Diese Kirche stand im Zentrum des alten Nessebar und war das wichtigste Gebäude der Stadt. Es handelte sich um eine dreischiffige Basilika mit einer Länge von über 25 Metern und einer Breite von 13 Metern. In den Ruinen der Sophienkirche aus dem 5. Jahrhundert finden sich Steinsäulen und riesige Bogenfenster.

In unmittelbarer Nähe der Sophienkirche befindet sich ein alteingesessenes bulgarisches Restaurant wo wir ab 13:00 Uhr unsere Mittagspause einnehmen. Der Salat und die gegrillten Hühnerstreifen, mit einem Eis als Nachspeise, schmecken vorzüglich. Der Weißwein ist mehr als gewöhnungsbedürftig. Im Geschmack erinnert er etwas an Rizinusöl, das nicht umsonst in der Frühzeit als Abführmittel vor operativen Eingriffen im Darm angewendet wurde.



Verdiente Mittagsrast in einem urigen Restaurant im Zentrum der Altstadt



An Einkaufsmöglichkeiten mangelt es hier nicht. Souvenirläden, Vinotheken
herrliche Parkanlagen und zahlreiche Restaurants warten auf ihre Besucher.

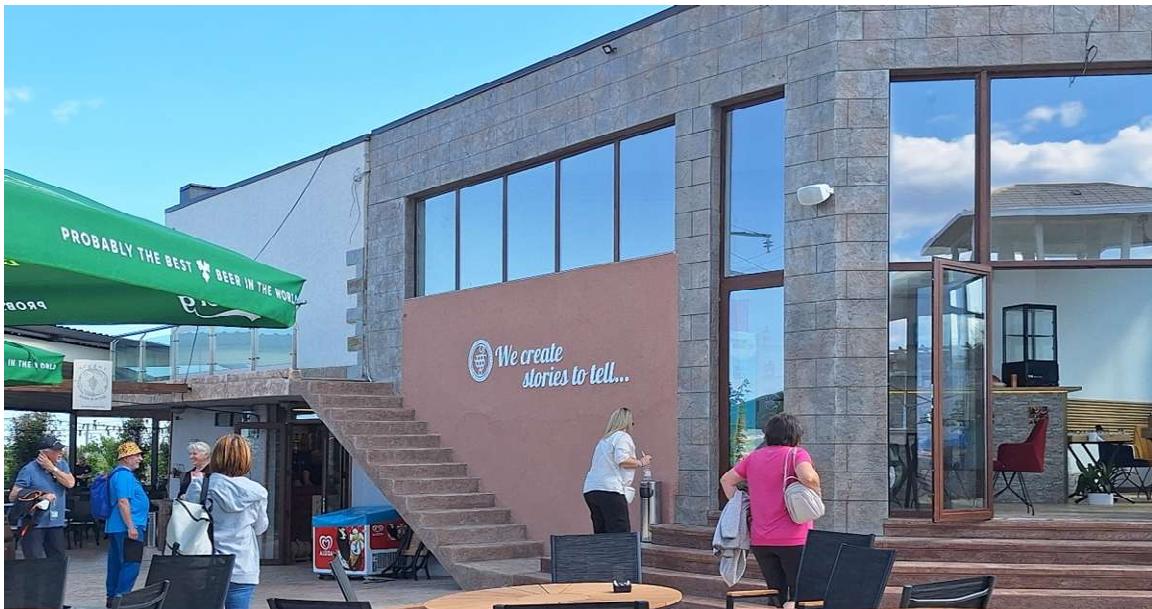


**Einkaufsmöglichkeit nach dem Mittagessen, hier wechseln
T-Shirts und Sommerkleider ihre Besitzer.**



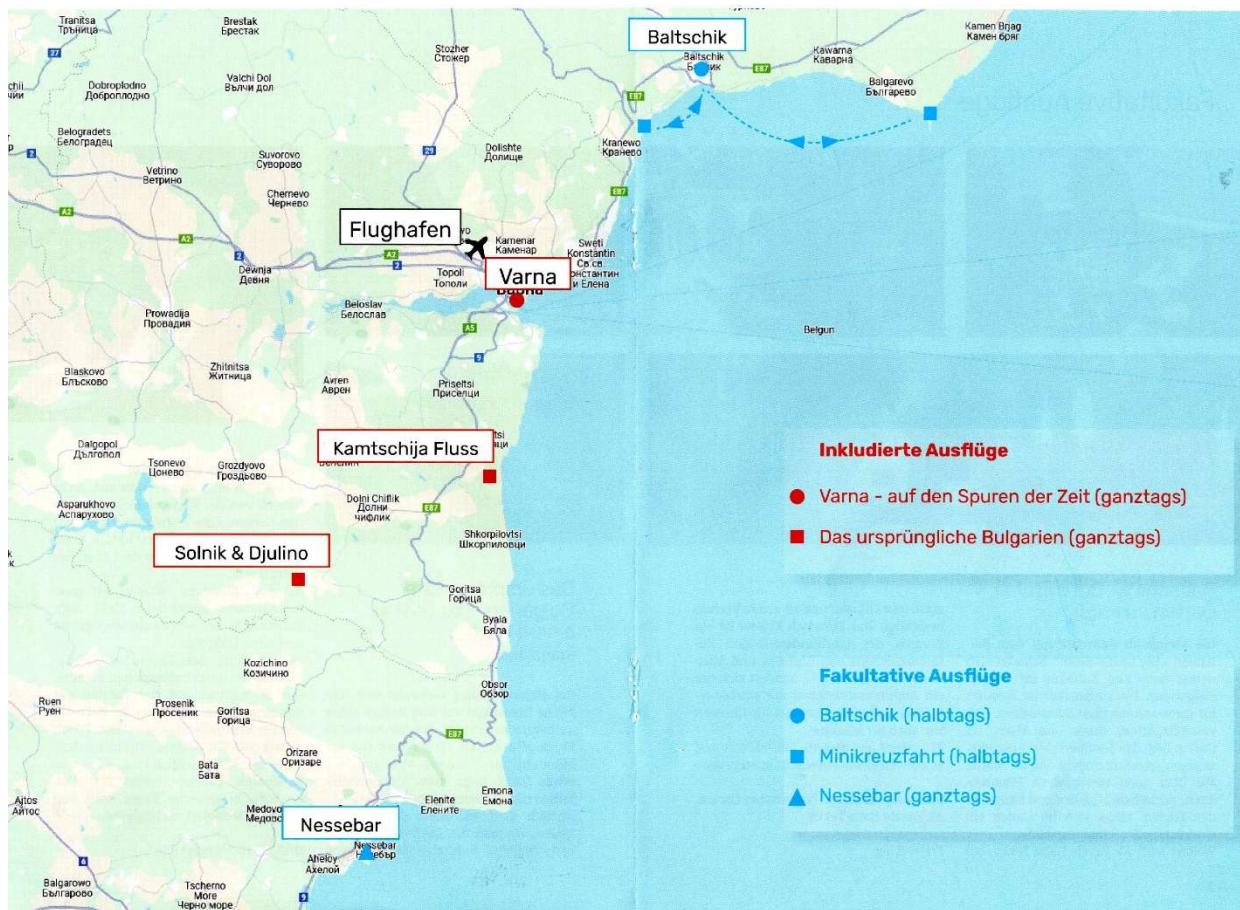
Blick von der Hafenzufahrt zur Altstadt in Richtung Sonnenstrand

Der Sonnenstrand ist acht Kilometer lang und bis zu 100 Meter breit. Südlich ist der Sonnenstrand mit Nessebar beziehungsweise Rawda und im Norden mit Sweti Wlas zusammengewachsen. Die Hotels stehen hier wie aufgefädelt und bieten in der Saison bis zu 200.000 Menschen Platz. Bei jüngeren ist der Strand äußerst beliebt, weil er neben zahlreichen Restaurants, Clubs und Pubs ein pulsierendes Nachtleben bietet. Der südlich gelegene Flughafen Burgas ist nur 35 Kilometer entfernt. Der Sonnenstrand gilt als Ballermann Bulgariens und zieht jährlich 100.000e Besucher aus aller Welt an.



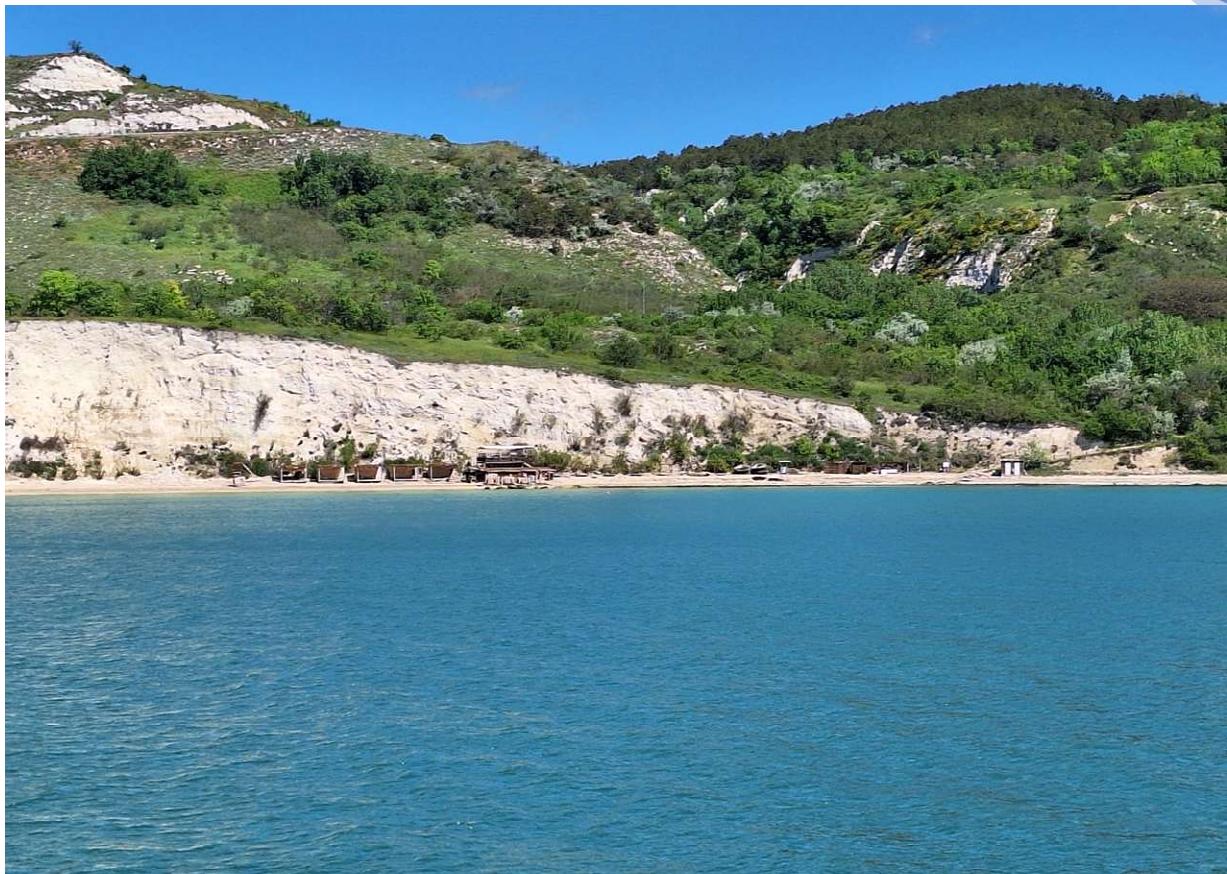
Kurz nach 15:00 Uhr treffen wir in Tankovo beim Weingut Villa Justina ein. Das Weingut produziert auf insgesamt 42 ha hervorragenden bulgarischen Weine, die schon zahlreiche internationale Auszeichnungen erhalten haben. Wir erhalten hier je eine Weinprobe eines Weiß- und Rotweines. Wir sind jedoch der einhelligen Meinung, dass dieser Chardonnay nicht mit österreichischen Spitzenweinen mithalten kann. Der Safran Grappa schmeckt vorzüglich hat aber seinen Preis. Im Weingut Villa Justina werden beispielsweise 750 ml um € 40,- angeboten. Das Weingut produziert insbesondere Chardonnay und eine Vielzahl weiterer Weine, die für ihre Qualität und ihren Geschmack gelobt werden. Weinselig gut gelaunt treten wir um 16:00 Uhr unsere Rückfahrt nach Albena an. Nach einem kurzen Zwischenstopp bei einer Raststätte mit inkludierten Tanzeinlagen von Milena und Autengruber Manfred und Ingrid kommen wir um 19:15 Uhr im Hotel Flamingo zum hart verdienten Abendessen an.

Dienstag, 20. Mai 2025 – fakultativer Halbtagesausflug Mini-Kreuzfahrt



Um 9:00 Uhr holt uns der Bus zum fakultativen Halbtagesausflug ab. Nach einer halbstündigen Busfahrt in nördliche Richtung erreichen wir Baltschik. Nach einem kurzen Fußweg gelangen wir zum Hafen, wo schon das Boot Magelan auf uns wartet. Der Wettergott meint es gut mit uns.





Wie auf dem Übersichtsplan dargestellt fahren wir in nördliche Richtung bis zum ins Meer hinausragenden Kap Kaliakra. Würde man in nördliche weiter fahren würde man Richtung Rumänien kommen, wo die Donau in das Schwarze Meer mündet. Das geht sich aber in 2,5 geplanten Stunden für die Mini-Kreuzfahrt bei weitem nicht aus. Während der Fahrt werden wir mit Wein und Mineralwasser und kleinen Knabberereien immer wieder versorgt. Nach dem Wenden des Bootes in Kapnähe Kaliakra bläst uns der Wind ordentlich um die Ohren.



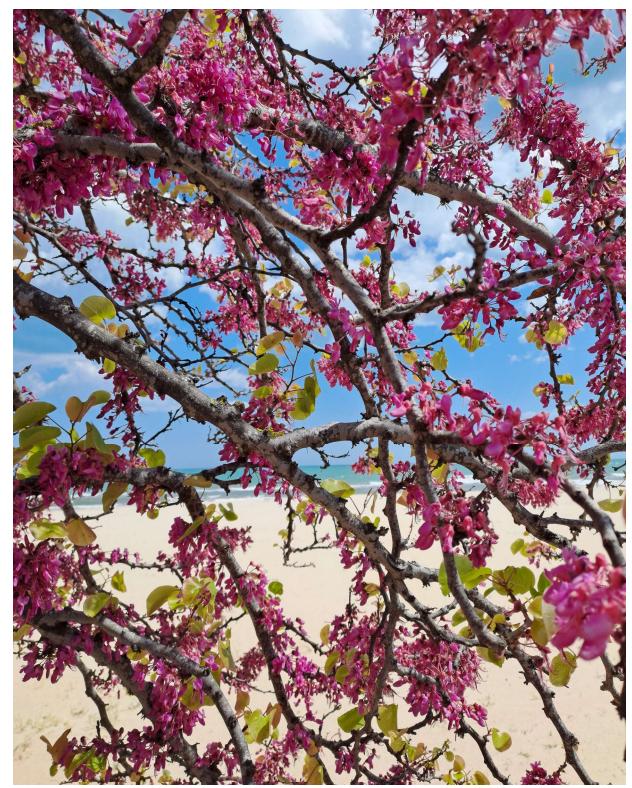


Das Boot Magelan legt kurz vor 12:00 Uhr wieder im Hafen von Baltschik an. Wir haben noch die Möglichkeit einige Fotos zu schießen. Da der Bus unmittelbar in einem Kreisverkehr halten muss, ist Pünktlichkeit angesagt. Die Fahrt zurück in das Hotel dauert nur eine halbe Stunde. Wir treffen um 12:45 Uhr wieder im Hotel ein und gehen im Hotel Flamingo Mittagessen. Die Speiseauswahl, die Salate, das Obst-, Mehlspeise- und Eisangebot lassen keine Wünsche offen. Wer sich hier am Buffet nichts findet, ist selbst schuld.

Um 14:00 Uhr treffen wir uns in der Lobby des Hotels, um einen gemeinsamen Rundgang zu unternehmen. Wir decken uns anschließend daran im Supermarkt mit Mineralwasser ein.



Während fünf Straßenhunde Siesta halten, beäugt uns deren Hunde-Chef misstrauisch



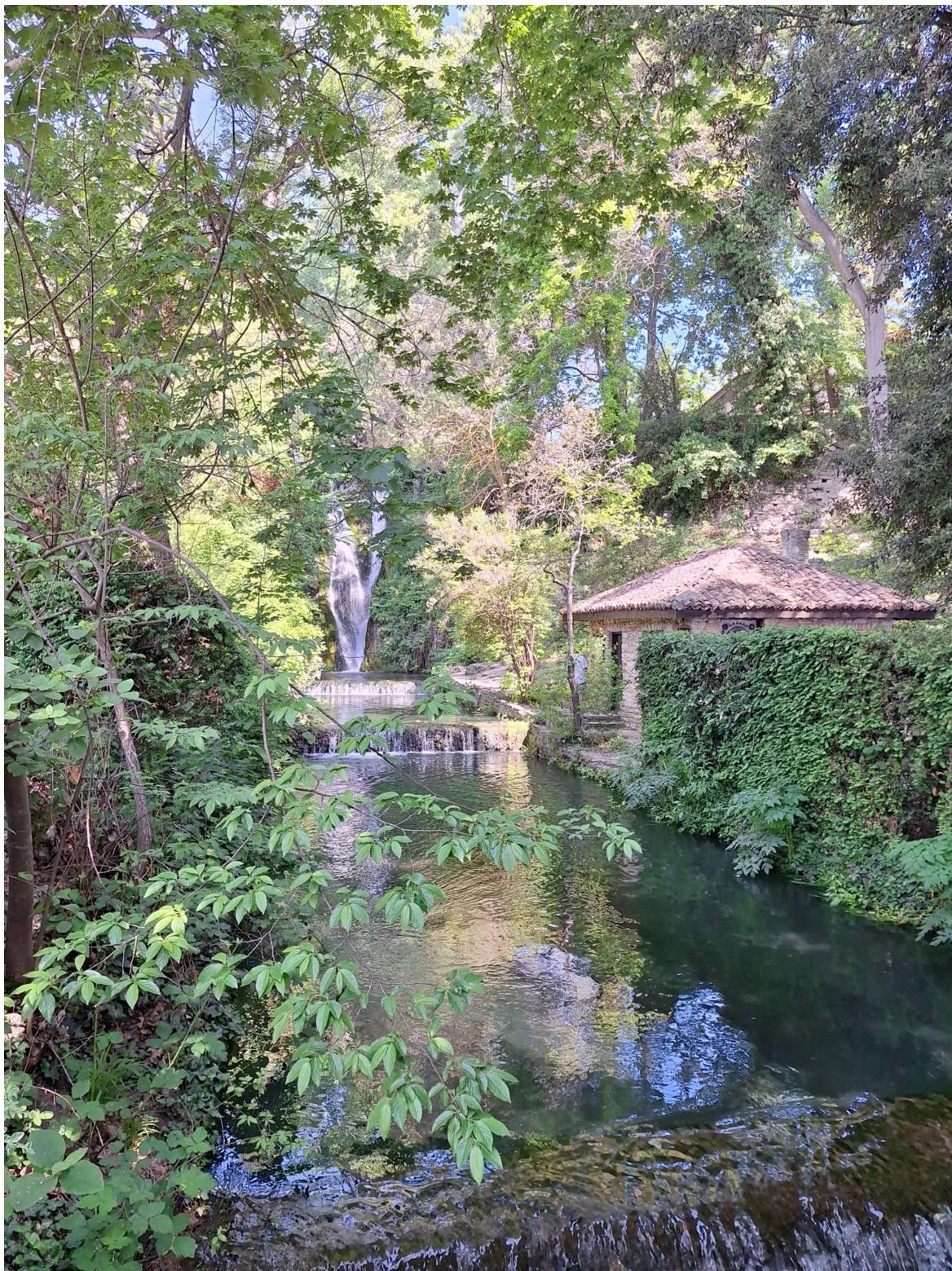


Vor dem Zurückgehen zum Hotel kehren wir noch in einer Hotelbar ein und genießen im Schatten der Bäume ein gepflegtes Nachmittagsbier. Wir lassen die vergangenen Tage Revue passieren und stimmen überein, dass wir es mit unserem Hotel mehr als gut erwischt haben.



**Mittwoch, 21. Mai 2025 – fakultativer Halbtagesausflug
Botanischer Garten in Baltschik und Kloster Ak Yazale Baba Tekke**



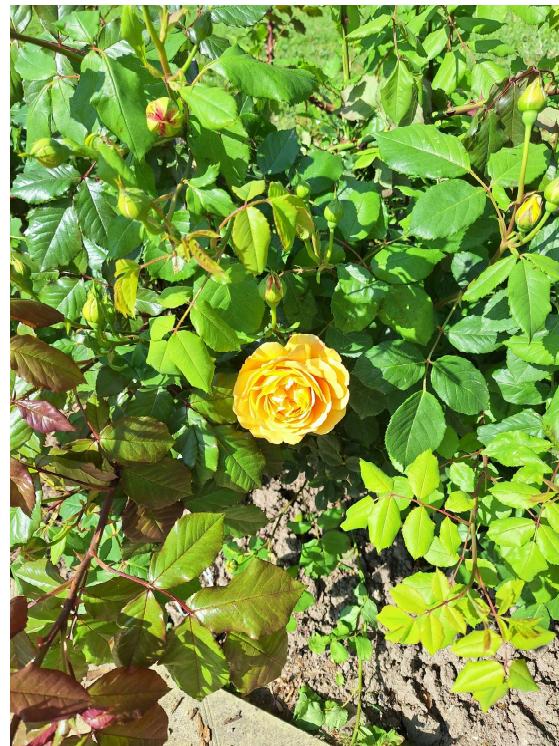


Die Kleinstadt Baltschik mit dem Beinamen „Weiße Stadt“ befindet sich neben dem Kap Kaliakra im Norden Bulgariens. Sehenswert ist der wunderschön angelegte Universitätsgarten, direkt am Schwarzen Meer gelegen. Im Garten liegt auch das Sommerschloss der ehemaligen bulgarischen Königin Maria. Mit über 3000 Pflanzen, einem Kakteenhaus, prickelnden Quellen und einem Wasserfall bietet der Garten alles, was einem Gartenliebhaber Freude macht. Die Blütezeit von Tulpen und war leider vorbei, sodass viele Beete erst für eine Neubepflanzung vorbereitet wurden. Dennoch finden sich hier für jeden unzählige Fotomotive.



Ak Yazale Baba Tekke

Ist ein mystisches und historisches Kloster und Heiligtum, unweit von Baltschik. Es war in der Vergangenheit eine bekannte religiöse Stätte, die sowohl von Muslimen als auch von Christen verehrt wurde. Der Tekke, ein Gebäude das aus dem 16. Jahrhundert stammt, wurde von einem Derwisch Orden gebaut. Es wurde für die religiöse Praxis und den Kult genutzt. Der Ort ist bekannt für seine einzigartige Energie und als eines der größten Gebetsstätten auf dem Balkan.



Kurz vor 13:00 Uhr treffen wir wieder im Hotel Flamingo ein. Der Nachmittag steht für jedem zur freien Verfügung. Wir nützen noch die Gelegenheit das Naturschutzgebiet näher zu erkunden. und treffen vor einem Hotel Armin Jan Hoffmann an, der am Sonntag Abend mit Live Music im Hotel einen beeindruckenden Auftritt hinlegte. Im Zuge des Abendessens werden die Trinkgelder an das Hotelpersonal übergeben. Leider ist schon wieder Abschied angesagt. Am Donnerstag geht es um 06:30 Richtung Flughafen Varna. Um 11:30 Uhr treffen wir wieder in Wartberg ein. Eine wunderschöne Woche hat ihr Ende gefunden. Bulgarien war Spitze!



Danke auch an Lehner Lisi die sich die ganze Woche aufopfernd um uns bemüht hat, Euer Redakteur Meier Jonny